

# Vom Bundesliga-Trainer zum Meistermacher in der Landesklasse

Thomas Obliers feierte als Trainer Erfolge auf höchster Ebene. Dass er Blau-Gelb Falkensee vorrige Saison zur Landesklasse-Meisterschaft führte, war aber eigentlich einem Zufall geschuldet.

Von Ronald Tenbusch

**Falkensee.** Der Jubel nach dem Abpfiff auf dem Sportplatz Sandscholle hallt bei Thomas Obliers auch zwei Monate später noch immer nach. Mit 1:3 hatte seine Mannschaft des SV Blau-Gelb Falkensee in der 85. Minute gegen die Reserve des SV Babelsberg 03 zurückgegeben, ehe eine völlig verrückte Schlussphase anbrach. Mit drei Treffern binnen zehn Minuten drehte das Obliers-Team den Rückstand in einen Vorsprung und krönte sich dank des Last-Minute-Erfolges vier Spieltage vor Schluss zum Meister der Landesklasse West, der gleichbedeutend mit dem ersten Landesliga-Aufstieg der Vereinsgeschichte war. „Der Sieg in Babelsberg auf diese Art und Weise war das i-Tüpfelchen auf eine unglaubliche Saison“, sagt der 55-Jährige, der erst einen Sommer zuvor in Falkensee anheuerte.



Dass die Blau-Gelben in der Spitzengruppe der Liga mitspielen würden, hatten viele Mannschaften auf dem Zettel. Dass die Havelländer derart konstant und charakterstark durch die Spielzeit gehen würden, hatten aber wohl nur die wenigsten gedacht. Lediglich zwei Niederlagen, beide gegen Verfolger Perleberg, leisteten sich die Falkenseer, holten am Ende mit 16 Punkten Vorsprung souverän Platz eins. Eine Leistung, für die Obliers nun mit der Nominierung zum „Fußball-Trainer der Saison 2022/23“ belohnt wurde, der von der MAZ noch bis zum 13. August per Online-Abstimmung gesucht wird.

## Fitness und Zusammenhalt als wichtige Erfolgsfaktoren

Dabei ist der Trainer, vor allem aber der Verein, durchaus ein Risiko eingegangen, als man die gemeinsame Zusammenarbeit zur letzten Saison verkündete. Denn Obliers Vorgänger, Thomas Achterberg, führte Blau-Gelb 2020 erstmals in die Landesklasse und in der Saison 2021/22 auf den zweiten Tabellenplatz. „Wenn der Vorgänger Zweiter wird, kann es nur besser werden, wenn man Erster wird. Ich habe dennoch keinen Druck verspürt und auch keinen vom Vorstand bekommen“, sagt Obliers, der in der Fußballwelt kein Unbekannter ist. Selbst spielte er einst in der damals noch drittklassigen Oberliga Nordrhein. Noch höher hinaus ging es aber als Trainer. Im Frauenfußball betreute Obliers unter anderem den



In seiner ersten Saison als Trainer von BG Falkensee schaffte Thomas Obliers mit dem Club erstmalig den Landesliga-Aufstieg.

FOTO: BENJAMIN FELLER

FCR 2001 Duisburg, den SC 07 Bad Neuenahr und die Fußballerinnen von Bayer 04 Leverkusen in der Bundesliga.

Dass Obliers nun bei Blau-Gelb Falkensee in Brandenburgs Landesklasse landete, lag auch an einem kleinen Zufall. „Ich bin ein Jahr zuvor wegen der Arbeit nach Falkensee gezogen“, erzählt der Bauleiter für Photovoltaikanlagen, „dann hat der Sohn vom Vereinspräsidenten bei uns als Azubi angefangen. Wir haben uns über Fußball unterhalten, es kam eines zum anderen und im Sommer habe ich dann das Traineramt übernommen.“ Lange Anlaufzeit benötigte Obliers in seinem neuen Verein nicht, was dieser vor allem der positiven Stimmung im Club und in der Mannschaft zuschreibt.

„Es ist alles sehr familiär. Fast alle Neuzugänge sind Empfehlungen von Spielern. Da spielen Kumpels mit Kumpels zusammen, die sich schon ewig kennen. Das merkt man einfach, einer ist für den anderen da“, sagt Obliers. Diesen Zusammenhalt habe man in der Aufstiegsaison gemerkt, wenn es mal eng wurde. Wie die Partiegagen Babelsberg 03 habe man viele Spiele in

der Schlussphase noch drehen können, was laut Trainer am Charakter des Teams, aber auch an der vorhandenen Fitness gelegen hat.

„Eine gute Fitness ist der Grundstein. Ich war mit den Jungs aber nicht einmal im Wald. Geradeaus laufen brauche ich ihnen nicht beizubringen, wir machen alles in Spielformen und möglichst mit Ball am Fuß“, sagt er. Mit dieser Grundlage, dem Zusammenhalt und einer zusätzlichen dritten Trainingsinheit pro Woche hofft Obliers, dass sein Team mit dem Aufstieg in der Landesliga Nord nichts zu tun haben wird. Dass sie noch weiter oben angreifen, sieht der ehemalige Bundesliga-Trainer nicht. „Hier gibt es ein paar Euro Prämie, ein Essen, Getränke und die Spielkleidung

wird gewaschen. Ansonsten leben wir davon, dass sich alle seit der Jugend kennen“, sagt Obliers.

## Voss-Tecklenburg holte ihn einst in den Frauenfußball

Sollte doch mal ein Großsponsor kommen, um in den Verein zu investieren, würde der 55-Jährige das Geld lieber nehmen, um die Infrastruktur auszubauen. „Wir sind gerade dabei, unsere Kabine in Eigenleistung und dank einiger Spenden auszubauen. Als nächstes bräuchte das Flutlicht neue Leuchtmittel, damit wir auch abends Partien austragen dürfen“, sagt der Kandidat für die „Trainer des Jahres“-Wahl. Man merkt, Thomas Obliers denkt bei Blau-Gelb langfristig. Einen Blick Richtung Frauenfußball gönnt er sich zumindest privat dennoch.

Gerade die aktuell stattfindende Frauenfußball-WM in Australien und Neuseeland habe

seine volle Aufmerksamkeit. Schließlich wird die deutsche Nationalmannschaft von Martina Voss-Tecklenburg trainiert. „Sie hat mich damals als Verbandstrainerin in Niederrhein zum Frauenfußball geholt. Ihr und vielen Spielerinnen; die ich selbst noch trainieren durfte, drücke ich derzeit natürlich ganz besonders die Daumen.“ Und sie sicher auch ihm, wenn es um den MAZ-Titel geht.

## Abstimmen und selbst gewinnen

Als „Trainer der Saison 2022/23“ stehen sieben Kandidaten zur Wahl. Alle werden in einem Porträt vorgestellt. Die Porträts zu David Sommer, Lucio Geral, Stefan Eggert und Torsen Thiel sind schon erschienen.

**Die Abstimmung erfolgt** im Internet bis zum 13. August unter der Adresse [maz-online.de/trainer2023](http://maz-online.de/trainer2023).

**Wer mitmacht**, kann einen 50-Euro-Gutschein von Media Markt gewinnen. Bisher sind mehr als 1400 Stimmen eingegangen.



Thomas Obliers in der Saison 2010/11 als Trainer des SC 07 Bad Neuenahr gegen Turbine Potsdam und Bernd Schröder.

FOTO: IMAGO SPORT/FOTODIENST